

Heft 10/2018 erscheint am 7. September



TOLGART / GETTY IMAGES / ISTOCK

Gestatten, Ihr Unbewusstes!

Das allermeiste davon, was in unseren Köpfen passiert, bleibt unbewusst. Psychologen und Neuroforscher haben entdeckt, wie sehr diese »implizite Verarbeitung« unser Denken und Handeln leitet. Jetzt erklärt eine neue Theorie das Grundprinzip dahinter: Die Arbeit des Gehirns zielt stets darauf ab, künftige Ereignisse und Zustände vollautomatisch vorherzusagen. Das stellt die Sichtweise Sigmund Freuds, nach der unser Geist zum Bewusstsein hinstrebt, radikal in Frage. Tun unsere grauen Zellen vielmehr alles, um diesen Zeit und Energie raubenden Modus zu vermeiden? »Bewusst wird nur das, was schiefläuft«, erklärt der Neurophilosoph Peter Carruthers im »Gehirn&Geist«-Interview.



DELIMAGES / GETTY IMAGES / ISTOCK

Lob dem Respekt

Ob Tütenschleppen für die Nachbarin oder ein Schulterklopfen für den besten Freund – Respekt hat viele Facetten. Sozialpsychologen sagen: Wer anderen Achtung zollt, erkennt sie vor allem als gleichwertige Mitmenschen an. Das fördert deren Engagement, Ehrlichkeit und Selbstachtung.

Das mechanische Gehirn

Der Physiker Thomas Heimburg stellt ein neurobiologisches Dogma in Frage: Nervenzellen sollen Informationen nicht durch elektrische Impulse, sondern durch mechanische Druckwellen übertragen. Oder sind die Wellen lediglich eine Folge der elektrischen Signale?

Zocken bis zum Umfallen

Manuel ist computerspielsüchtig. Doch bisher konnten Ärzte und Psychologen seine Erkrankung nicht als solche diagnostizieren. Das wird sich nun ändern: In ihrem neuen Klassifikationssystem ICD-11 erkennt die Weltgesundheitsorganisation diese Verhaltenssucht an. Denn die Betroffenen zeigen ganz ähnliche Symptome wie Alkohol- oder Drogenabhängige.

Newsletter

Lassen Sie sich jeden Monat über Themen und Autoren des neuen Hefts informieren! Wir halten Sie gern per E-Mail auf dem Laufenden – natürlich kostenlos. Registrierung unter:

www.spektrum.de/gug-newsletter